Beiträge zu der Schmetterlingskunde

des

Luxemburger Landes

von **Hubert MÜLLENBERGER.**

Fortsetzung.

Lasioc. pini. L., Kiefernspinner, Tannenglucke.

Sp. 50 mm. Grundfarbe chocoladebraun. Vorderflügel haben ausserdem ein helleres, hervortretendes Mittelfeld, welches zickzackartig tiefbraun eingefasst ist. Wurzel und Flügelrand grau bestäubt. In der Mitte befindet sich ein weisser Fleck. Hinterflügel einfarben chocoladebraun. Raupe aschgrau, röthlich behaart mit einer Reihe schwarzbrauner Flecken über den Rücken; am Kopfe 2 blaue Ringeinschnitte. Dieselbe lebt auf Nadelhölzer.

Den Schmetterling habe bisher nicht zu Gesicht bekommen, die Raupe nur einmal, am Stamme einer Kiefer emporkriechend, auf Bellevue (Luxemburg) gefunden. (April 1891). Die Raupe ist ein grosser Schädling der Nadelhölzer; als solcher ist sie bei uns aber glücklicherweise noch nicht aufgetreten, was dem Umstande zuzuschreiben sein dürfte, dass die Raupe nur auf 60—80jährigem Holze lebt. Herr Oberförster Faber schreibt, Heft 3 Jahrgang 1895 dieser Zeitschrift: „Lasioc. pini lebt nur auf 60—80jährigem Holze; da aber die Nadelhölzer erst gegen das Jahr 1840 in grösserer Ausdehnung hier zu Lande eingeführt wurden, kommen solche Altersklassen nicht bei uns vor, weshalb auch begreiflich, dass dieser Schädling im Grossherzogthum bis heute noch nicht verheerend aufgetreten ist".

X. *Familie. Endromidae B. Speckflügel.*

Gattung. Endromis. O.

Endromis versicolora L. Birkenspinner.

Sp. 50—55 mm. Unstreitig einer der schönsten und seltensten Spinner. Vorderflügel rostbraun, mit schwarz und weiss eingefassten braun-weissem Mittelfelde und schwarzen Mondflecken. Das Saumfeld ist an der äussersten Flügelspitze von 3 dreieckigen weissen Flecken und, dem Saume entlang von weissen Strichen geziert. Hauptflügel gelbroth von einer dunkleren Wellenlinie durchzogen. Der dicht behaarte Leib ist gelbroth mit weissem Halskragen und tief-

schwarzen Fühler. Das viel grössere ♀ hat dieselbe Zeichnungen ist jedoch heller in Farbe; besonders Hinterflügel erscheinen fast ganz weiss.

Die grüne, mit hellen Schrägsstrichen gezierte Raupe lebt auf Birken; auch habe ich dieselbe mit Erfolg mit Haselnuss gezüchtet.

Der Schmetterling fliegt im April in Birkenbeständen. Das ♂ konnte ich nach mehrtägigem Suchen um 1 Uhr Nachmittags auf 3 Eicheln bei Luxemburg fangen. Um die Nachmittagsstunde, wenn die Sonne ihre warme Strahlen herniedersendet, fliegt das Thier pfeilschnell umher, um das in den oberen Zweigen der Bäume sitzende ♀ aufzusuchen. Diesem Umstande hatte ich den werthvollen Fang zu verdanken; auch in der Grossstrasse zu Luxemburg soll das Thier aufgefunden worden sein (Nähere Angabe über Zucht von versicolora siehe „Fauna" Heft 4, Jahrg. 1891, Ref. Müllenberger).

XI. *Familie. Saturnidae B. Nachtpfauenaugen.*

1. Gattung. Saturnia. Echte Nachtpfauenaugen.

Saturnia pavonia L. (Carpini Schiff.) kleines Nachtpfauenauge.

Sp. 50 und 65 mm. Vorderflügel schwarzbraun. Das Mittelfeld zur Seite des Flügelsaumes zu ist von einer dunklen und weissen Wellenlinie, zur Wurzel hin aber von schwarz und dunkelrothen Strichen gebildet. In demselben steht auf weissem Felde ein grosses schwarz und gelb geringeltes und weiss gekerntes Auge. Das Saumfeld ist graubraun, weiss mit nachfolgendem schwarzbraun. Die äusserste Flügelspitze hat ein Gemisch von rosa, schwarz und weiss. Hinterflügel gelbroth mit Auge wie Vorderflügel; Flügelrand dunkler mit folgendem schwarzbraunem Bande. Leib dicht graubraun behaart, Fühler äusserst breit gekämmt. Die schwarzbraunen Felder vom ♂ sind bei dem viel grösseren ♀ grauschwarz; das gelbroth der Hinterflügel ist weisslich. Der dicke Leib grau mit weissen Leibeseinschnitten.

Die sammetgrüne Raupe ist mit röthlichen Knöpfen und schwarzen Ringeinschnitten geziert; sie lebt an Schlehen; auch habe ich dieselbe mit Weissdorn gefüttert.

Den schönen Schmetterling finden wir im Mai am Tage überall an Zäunen, Bäumen und Hecken schlafend hängen. Im ganzen Lande verbreitet.

2. Gattung. Aglia O.

Aglia tau L. Nagelfleck.

Sp. 60—65 mm. Sämmtliche Flügel und Leib rostgelb mit schwarzer Binde dem Flügelrande entlang. Sowohl auf Vorder- wie auf Hinterflügel steht je ein schwarzes, bläulich schimmerndes Auge. Das in demselben befindliche Weiss hat die Gestalt eines T. Farbe beim ♀ strohgelb.

In der Jugend hat die grüne Raupe am Kopfe und am letzten Leibesringe 5 rosarothe, gabelförmige Spitzen, welche nach der 3. Häutung verschwinden. Dieselbe lebt auf Birken, Eichen und Erlen.

Von 11 Uhr Vorm. an sehen wir im April in lichten Buchenwälder einen grösseren Schmetterling in auf- und abschiessenden Bewegungen an uns vorbeisausen: es ist das ♂ von aglia tau welches auf der Suche nach dem ♀ ist. Letzteres ist dadurch selten, weil es seine starken grossen Flügel nicht benutzt, sondern ruhig im Grase oder am Endstamme eines Baumes den Liebhaber erwartet. Nachdem ich 1888 fast einen ganzen Tag die Birkenbestände auf Waldhof (Grünewald) nach dem ♀ abgesucht, wollte es gleichsam der Zufall, dass mir ein ♀, das erste während meiner Sammelthätigkeit, in die Hände kam. Ein 2. frischgeschlüpftes Exemplar fand ich am 27. Mai 1903 in Copula am Waldessaume zu Rümelingen. Die Zucht aus den erhaltenen 90 Eier hatte ich mit Erfolg betrieben. Der Schmetterling ist übrigens im ganzen Lande in lichten Wäldern anzutreffen.

XII. *Familie. Drepanulidae B. Sichelflügler.*

Gattung. Drepana Schrk, Platypteryx, Lasp. Echte Sichelflügler.

Sp. 30 mm. Vorder- und Hinterflügel braungelb mit schwarzem Mittelflecke (Vorderflügel sämmtlicher Schmetterlinge dieser Gattung sind sichelförmig zugespitzt). Von der Spitze bis zum untern Flügelrande läuft eine braune Querlinie. Der Schmetterling variirt sehr in der Farbe: bald ist dieselbe dunkel, bald hell, bald weiss mit dunkleren Schattierungen.

Raupe lebt im August und September auf Birken und Pappeln.

Der Schmetterling, nicht selten, ist im Mai, Juli und August in Wäldern zu finden; Weiswampach, Moosmühle, bei Ulflingen, Grünewald und Baumbusch sind notirte Fundorte.

Drepana lacertinaria L. (Lacertula Schiff.) Eidechsenschwanz.

28 mm Sp. Vorderflügel tief ausgeschnitten, braungelb mit dunklerem Mittelfeld in welchem ein feiner, schwarzer Punkt steht. Hinterflügel einfarben braungelb.

Raupe im August und September an Birken. Ueberall häufig in Wälder.

Drepara cultraria F. (Unguicula HB.) Einfleckiger Sichelflügler.

20 mm Sp. Die 4 Flügel braungelb mit röthlichem Mittelfelde, welches sich von den Vorder- bis zu den Hinterflügel ausdehnt auf letzterem jedoch nicht so breit. In der Mitte der Vorderflügel befindet sich ein kleiner schwarzer Punkt.

Raupe im Herbst an Buchen. Schmetterling im Frühjahr in Wälder überall.

XIII. *Familie. Notodontidae B. Rückenzahnspinner.*

1. Gattung. Harpyia O. Gabelschwanzspinner.

Harpyia bifida HB. Kleiner Gabelschwanz.

Sp. 35 mm. Grundfarbe der Vorderflügel grau mit schwärzlichem Mittelfelde. Von dem ziemlich breiten, schwarz punktirten Flügelrande zieht sich vom obern bis zum unteren Rande eine Zickzacklinie hin, welche mit dem schwarzen Mittelfelde ein weiteres dreieckiges, graues Feld bildet, in dessen Mitte ein schwarzer Punkt steht. Hinterflügel schmutzigweiss mit dunklerem, ebenfalls punktirtem Flügelrande.

Raupe grün mit rothem Fleck vor dem Kopfe, violettbraunen Rückenflecken und 2 grünen Schwanzgabeln. Den einzigen Schmetterling meiner Sammlung habe ich aus der Raupe gezüchtet, welche ich auf Zitterpappel im alten Eicherberg (Bellevue) bei Luxemburg gefunden.

Harpyia vinula L. Grosser Gabelschwanz.

Sp. 40—45 mm. Vorderflügel grauweiss mit 2 ineinandergreifenden, schwarzen Zickzacklinien vor dem Saume und hervortretenden braungelben Rippen. Flügel erscheinen gleichsam durchsichtig. Hinterflügel dunkler, Rippen ebenfalls braungelb.

Raupen sammetgrün mit roth gerandetem Kopfe, kastanienbraunem Nackenfleck, rautenförmigem kastanienbraunem Rückenstreif und 2 Schwanzgabeln. Die Raupe besitzt die

Eigenschaft bei einfacher Berührung eine braune Flüssigkeit aus einem Kehlspalt ausspritzen zu können, welches zweifellos bezwecket den Feind abzuscheuchen. Das von ihr gefertigte, innen pergamentartig ausgestattete Gespinnst ist derart hart, dass man nur mit Gewalt dasselbe öffnen kann. Auf Weiden und Pappeln zu suchen. Im ganzen Lande häufig.

2. Gattung. Stauropus Germ.

Stauropus fagi L. Buchenspinner.

Sp. 44 mm. Vorderflügel von der Wurzel bis zur Mitte schwarzbraun, von hier bis zum Flügelrande heller. Vor letzterem zieht sich von der Spitze bis zum unteren Flügelrande hin eine schwarzbraune Fleckenreihe. In der Mitte der Flügel steht eine weissliche Zickzacklinie. Hinterflügel schwarzbraun, fast grau, Fühler gekämmt, an der Spitze nackt. Leib dicht dunkelbraun behaart.

Raupe, rothbraun mit 2 kurzen Schwanzspitzen und langen Klauenfüssen lebt an Buchen, Linden und Eichen. Bei Gelegenheit des Faunaausfluges nach dem Pudibundaheerd im Steinseler Wald habe ich Raupe gefunden. Den Schmetterling nur einmal im Park zu Luxemburg beim Pescatorestift.

3. Gattung, Notodonta O. Zahnspinner.

Notodonta tremula Cl. (Dictaea Esp.) Brandflügel.

Sp. 50 mm. Vorderflügel braungrau, durch die Mitte d. h. von der Flügelspitze bis zur Wurzel hin weiss, die obern und untern Flügelränder chocoladenbraun, stellenweise schwarz, von weissen Rippen durchbrochen. Flügelrand braun mit nachstehender weisser Binde. Hinterflügel weiss, an der Wurzel gelblich, an der äussern Flügelecke schwarzbraun. Leib dicht braun behaart mit grauer Afterspitze.

Raupe, hellbraun, an Pappeln Weiden und Birken.

Sehr verbreitet. Fundorte: Park Luxemburg, Limpertsberg, Petrusthal, Maulusmühle, Diekirch, Wasserbillig, Rümelingen und bei Esch.

Notod. dictaeoides Esp. Kleiner Porzellanspinner.

Sp. 40 mm. In Farbe und Zeichnung fast wie tremula mit dem Unterschiede, dass in dem untern dunkelbraunen

Längsstreifen ein länglich weisser, dreieckiger Fleck sich befindet.

Raupe ist an Birken zu suchen.

Schmetterling nur einmal im Parke zu Luxemburg gefunden.

Notod. zicznc. L. Zickzackspinner.

Sp. 35—40 mm. Vorderflügel dem untern Rande entlang rostgelb. An der Flügelspitze zieht sich courbenartig bis zur Mitte eine dick schwarzröthliche Binde hin, durch welche gleichsam ein Feld gebildet wird, welches die Gestalt eines Augenspiegels hat, in welchem ein Gemisch von grau, weiss und gelb erscheint. Dem Flügelrande entlang steht eine schwarze Binde. Hinterflügel einfarben grau, Leib graubraun mit schwarzem Kragen.

Die violett, braunroth gestreifte Raupe lebt an Weiden, Pappeln und Eichen; auch mit Schlehe habe ich dieselbe gefüttert.

Im Mai, Juli und August im ganzen Lande verbreitet. Den Schmetterling habe ich sogar an einem offenen Dachfenster in der Arsenalstrasse zu Luxemburg gefunden.

Notod. trepida Esp. Grosser Eichenzahnspinner.

Sp. 40 mm. Grundfarbe der Vorderflügel braungelb mit einer Reihe Längsstriche zwischen den Rippen vor dem Flügelrande und einem Mittelfelde mit schräg stehenden braunen Strichchen (Mittelrand). Der untere Flügelrand schneidet gleichsam schräg bis zur Mitte ein, wodurch gegen die Wurzel zu ein Anhängsel (Lappen) gebildet wird. (Die meist nachstehenden Arten dieser Gattung haben dasselbe Kennzeichen.) Hinterflügel schmutzigweiss mit gelber Behaarung an der Wurzel.

Raupe von Juli bis September an Eichen.

Den Schmetterling nur einmal im Baumbusch, nahe Bridel, gefangen.

Notod. torva HB. Zitterpappel-Zahnspinner.

Sp. 40 mm. Vorderflügel fast einfarbig graubraun mit dunklerem Mittelfelde und weiss geringeltem schwarzem Mittelrande. Das Mittelfeld ist von dunklen und weissen Wellenlinien gebildet. Lappen am untern Flügelrande nicht so stark hervortretend. Hinterflügel einfarbig grau mit fast weisser Querbinde.

Raupe an Espen. Den Schmetterling im August 1887 im untern Theile des „Parkes zu Luxemburg“ gefunden.

Notod. dromedarius. L. Birkenzahnspinner.

Sp. 40—45 mm. Grundfarbe der Vorderflügel braun, mit braun und aschgrauem Mittelfelde und braunem, weissgeringeltem Mittelmonde. Das Feld ist von weiss und röthlichen Querlinien eingefasst. Dem Flügelrande entlang befindet sich eine braunrothe Fleckenreihe. Lappen am untern Flügelrande wie bei trepida.

Ziemlich verbreitet. „Dreieicheln bei Luxemburg“, „Diekirch“, „Eich“, „Ulflingen“, „Wasserbillig“ und „Rümelingen„ sind Fundorte.

Notod. bicoloria Schiff (bicolora HB.)

Schneeweisser Zahnspinner.

Sp. 28 mm. Die 4 Flügel silberweiss. Von der Mitte bis gegen den Unterrand der Vorderflügel ist ein rostgelbes schwarz abgegrenztes Feld gebildet, welches die Gestalt eines T hat. Leib wollig weiss. Raupe an Birken. Den seltenen Schmetterling habe im Mai 1894, am Stamme einer Birke sitzend, bei „Maulusmühle“ gefangen.

4. Gattung. Loptopteryx Stph. Haarschopfspinner.

Lopt. Camelina L. Kamelspinner.

Sp. 30 mm. Vorderflügel röthlichbraun, das von Zickzacklinien eingefasste Mittelfeld dunkler. Hinterflügel blassgelb mit bräunlicherem Saume und dunkler Zeichnung an der untern Flügelspitze. Die Behaarung des Rückens steht schopfartig empor.

Raupe an Eichen, Linden, Pappeln und Weiden.

Schmetterling ziemlich häufig; überall konnte ich denselben im Mai und Juni einsammeln.

5. Gattung. Pterostoma Germ.

Pterostoma palpina L. Sichelführer.

Sp. 40 mm. Ein besonderes Kennzeichen dieses Falters sind die schräg emporsteigenden langen Palpen. Sämmtliche Flügel weisslich ledergelb mit hervortretenden schwarzen Rippen. Der breite Saum der Hinterflügel ist schwarzbraun.

An Weiden, Pappeln und Linden ist die Raupe zu suchen.

Den Schmetterling habe im Juni zu „Ulflingen“ und „Rümelingen“ gefangen.

6. Gattung. Drynobia Dup.

Drynobia velitaris Rott. Glattrandspinner.

Sp. 28 mm. Grundfarbe der Vorderflügel gelblich mit schwarzbraunem Mittelfelde. Hinterflügel schwarzbraun. Die blaugraue Raupe von Eichenhecken bei „Ulflingen“ geklopft. Schmetterling im Mai zu „Rümelingen“ gesammelt.

7. Gattung. Ptolophora Stph.

Ptolophora plumigera Esp. Federfühliger Ahornspinner.

Sp. 28 mm. Vorderflügel röthlich mit gelbem Flügelrande und Felder in der Mitte.

Hinterflügel blassrosa, Fühler federbuschartig. Die Flügel vom ♂ besonders gestreckt. Dessen Hinterflügel sind graubraun, Leib kurz und Fühler fadenförmig. Raupe an Ahorn. den männlichen Falter bisher nur einmal zu Walferdingen gefunden.

8. Gattung. Cnethocampa. Processionspinner.

Cnethocampa processionea L. Eichen-Prozessionspinner.

Sp. 30 mm. Vorderflügel schwarzbraun; in dem von dicken Zickzacklinien gebildeten Mittelfelde steht ein Punkt, die Wurzeln sind gelb. Hinterflügel gelblich weiss mit brauner Binde vor dem Saume. Vorderflügel beim ♂ schwarzgrau, Hinterflügel grau. Der rostgelbe Leib endet in einen grauen Wollknäuel. Die bläulichschwarze, mit 2 rothgelben oder grauen Warzen auf jedem Ringe gezierte Raupe lebt Mai und Juni auf Eichen, in einem gemeinschaftlichen Gespinnst. Den Namen „Processionsspinner“ hat sich die Raupe durch die Art ihrer Wanderungen erworben: nur des Nachts verlassen sie das Gespinnst um auf Nahrung auszugehen. Bei der Rückkehr nach dem Gespinnste wandeln sie in regelmässiger Ordnung, eine gleichsam als Führerin an der Spitze, es folgen dann 2 u. s. w. Die Haare dieser Raupe sind sehr giftig und vermögen zuweilen den Tod von Menschen und Vieh hervorzurufen. Bei bloser Berührung oder auch wenn die Raupe Gefahr wittert, schnellt sie ihre mit ätzender Flüssigkeit gefüllten Haare wie Pfeile von sich, welche tief in die Haut eindringen.

Mir war die Gelegenheit noch nicht geboten, das Thier kennen zu lernen. Herr Dr. Valerius aus Diekirch hat die

Raupe 1888 in den Waldungen von Brandenburg beobachtet; Herr Oberforstinspektor Koltz will das Vorhandensein des Schädlings 1858 nur einmal zu Remerschen an der Mosel festgestellt haben.

9. Gattung. Phalera HB. (Pygaera O,) Mondvögel.

Phalera bucephala L. Mondfleck, Mondvogel.

Sp. 45 mm. Vorderflügel dieses schönen Schmetterlings sind glänzend silbergrau, gegen die äussern Flügelränder zu dunkler und weniger glänzend. Das breite Mittelfeld ist von 2 schwarz und rostrothen Querstrichen eingefasst. Der Querstrich zur Seite der Flügelränder hin bildet an der Spitze einen Bogen und kleidet hier einen grossen gelben Flecken ein, welcher von hellbrauner Binde durchzogen ist. Hinterflügel einfarben weissgelb, Leib ockergelb mit schwarzen Punkten an den Seiten, Rücken silberweiss umrandet.

Die glänzend schwarze, gelb gegitterte Raupe lebt von Juli bis September an Linden, Eichen und Weiden. Auf dem Wilhelmsplatz zu Luxemburg und im Eicherberg findet man die Raupe recht häufig. Der Schmetterling ist sehr verbreitet und im ganzen Lande anzutreffen.

10. Gattung. Pygaera O. (Clostera Stph) Afterheber.

Pygaera anastomosis L. Grosser Espen- Afterheber.

Sp. 30 mm. Vorderflügel graubraun, an den Flügelspitzen röthlicher, von 4 weisslichen Querstrichen durchzogen. Vor dem Flügelrande stehen zwischen den Rippen 4 dunkle Flecken. Hinterflügel einfarben schwarzbraun. Rücken kastanienbraun gefärbt.

Raupe an Weiden und Pappeln.

Den etwas seltenen Schmetterling 1887 im „Petrusthal“ gefangen.

Pygaera anachoreta F. Einsiedler.

Sp. 20 mm. Vorder- und Hinterflügel grau. Flügelspitze breit mit nachstehendem schwarzen Punkte nahe dem Saume; dieselben sind ebenfalls von 4 weissen Strichen durchquert.

Raupe an Pappeln und Weiden. Nicht so selten. Den Schmetterling habe im Walde von „Weiswampach“, „Grünewald“ und „Rümelingen“ gefungen.

Pygaera pigra Hfn. (Reclusa F) Rosmarinweidenspinner.

Sp. 15 mm. Sämmtliche Flügel schwarzbraun mit

röthlichem Flecke an den Flügelspitzen der Vorderflügel und 4 weissen Querstrichen.

Die graue Raupe habe ich an Weiden bei „Bridel“ gefunden.

Schmetterling sehr häufig und im ganzen Lande verbreitet.

XIV. Familie. Cymatophoridae Spinnereulen.

1. Gattung. Gonophora Brd.

Gonophora derasa L. Achatspinner.

Bis 30 mm. Sp. Sowohl Vorder- wie Hinterflügel glänzend gelblichschwarz. Auf Vorderflügel befindet sich ein weiss eingefasstes, dreieckiges Mittelfeld, welches am obern Flügelrande weiss, in der Mitte gelblich und von 4 Zickzackbinden zum Flügelsaume hin geschlossen ist. Dem Saume entlang zieht sich eine weisse Binde hin. Leib gelblichschwarz, Rücken braungelb.

Raupe lebt an Himbeeren.

Bisher habe ich den Schmetterling nur 2 mal gefangen, in einem Garten auf Limpertsberg und bei Gelegenheit eines Fauna-Ausflugs nach „Fels“.

2. Gattung. Cymatophora Tr. Wellenlinien. Spinnereulen.

Cymatophora octogesima HE. (ocularis L.)

Sp. 35 mm. Farbe der 4 Flügel glänzend grau, mit schwarz und weisslichen Querbinden. Die Mitte des Mittelfeldes ist mit grünlichen Flecken geziert.

Die Raupe an Pappeln.

Den Schmetterling habe ich bei „Siebenbrunnen“ am Köder gefangen.

(Fortsetzung folgt.)

Tod und Todengräber in der Tierwelt.

Vortrag

gehalten auf der Wander-Versammlung in Differdingen, September 1903 von Dr. *Ernest Feltgen.*

Es wird einem jeden schon aufgefallen sein, wie selten man draussen in der Natur Tierleichen begegnet. Die